

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Zielsetzung und erste Eingrenzung des Inhaltes	11
1.	Rechtswissenschaft als vorrangiger Bezugspunkt	11
2.	Orientierung auf Lernen	12
3.	Sozialphilosophische Theorien oder wissenschaftliche Methoden als Darstellungsstruktur?	13
4.	Besser keine vorgängige Definition von Rechtssoziologie!	14
5.	Das Spektrum Makro-/Mikrosoziologie als Darstellungsfolie für Recht/Gesellschaft	18
6.	Nebenziele	18
7.	Pragmatische Ausgrenzung von Kriminologie	19
§ 2	Das Spektrum von Makro- zu Mikrosozialwissenschaft als rechtssoziologischer Blickwinkel	20
1.	Zum Konzept des Kapitels	20
2.	Exempel I: Allgemeines Persönlichkeitsrecht im Spektrum von Makro- zu Mikrosoziologie	21
3.	Exempel II: Das Erbrecht im Spektrum von Makro- zu Mikrosoziologie	25
4.	Die Exempel und die Rechtssoziologie als Ganze	29
§ 3	Recht im makrosoziologischen Verhältnis zu Produktion, Zirkulation und Reproduktion	30
1.	Die Selbsterhaltung der Gesellschaft in Produktion, Zirkulation und Reproduktion	30
2.	Recht als Spiegelbild und Segment der Gesellschaft im Kapitalismus ..	31
3.	Die andere Relation von Recht und Gesellschaft im Reproduktionssektor	32
4.	Exemplarisches zu Recht und Reproduktion	33
a)	Exempel I: Berufswahl des Heranwachsenden und Elternrecht	33
b)	Exempel II: Wie bemisst man Geldersatz für Urlaubsglück?	35
c)	Exempel III: Das Unterhaltsrecht	36
5.	Das öffentliche Recht als schwache Einflussgröße im Reproduktionsbereich	40
§ 4	Recht und unterschiedliche gesamtgesellschaftliche Entwicklungszustände	42
1.	Zum Konzept der Darstellung	42

2. Zwischenbemerkung zu Stadien gesamtgesellschaftlicher Entwicklung	42
3. Ungleichzeitigkeiten	43
a) Rudimente des gesellschaftlichen Entwicklungsstadiums Archaik ..	43
b) Reste der ständisch-feudalen Ordnung	47
c) Klassisches kapitalistisches Recht	48
d) Verwaltetes Privatrecht und Staatsinterventionismus	50
e) Gesteigerter Staatsinterventionismus in der Moderne	52
f) Gesellschaftsgestaltendes und politisches Recht	53
4. Pfadabhängigkeit im Verhältnis von Entwicklungsphänomenen zueinander	55
5. Die Lehren für Aktualität und Zukunft?	56
 § 5 Recht als Form der Herrschaft und der Vorgang der Verrechtlichung	57
1. Zum Konzept der Darstellung	57
2. Der Sachverhalt Herrschaft als wichtiger Gegenstand der Rechtssoziologie.	59
3. Ein rechtliches Bezugsproblem: Die Grenzziehung Recht/Politik im Kosovokrieg	60
4. Recht in der Sicht der Weber'schen Lehre von den Herrschaftsformen	63
5. Die Paradoxien regelgeleiteten rechtlichen Handelns	66
6. Mögliche soziologische Deutungen	69
a) Konditionalprogramm vs. Finalprogramm	69
b) Die Kategorie Lebenswelt	70
7. Verrechtlichung – unwissenschaftlicher Kampfbegriff oder uneingelöstes Programm?	71
8. „Verrechtlichung“ in der politischen Alltagsrhetorik	73
9. Forschungsfragen zur Verrechtlichungsthese	74
 § 6 Recht als System neben anderen Systemen	76
1. Die Systemtheorie Luhmanns	76
2. Das Exempel Familienbürgerschaft	78
3. Die Kritik herkömmlicher juristischer Begründungsversuche	79
4. Die systemtheoretische Analyse	80
5. Andere Exempel	82
 § 7 Richter als Personal der Justiz	84
1. Eine Vorfrage: „Richter“ oder „Richter und Richterinnen“ oder „RichterInnen“?	84

2. Die rechtlichen Bezugsprobleme Klassenjustiz und Befangenheit	85
3. Klassenjustiz als Verknüpfungspunkt rechts- und sozialwissenschaftlicher Forschung.	86
4. Bedeutungen von „Klassenjustiz“	87
5. Klassenjustiz im Entwicklungsgang der deutschen Gesellschaft	89
6. Bruchlose Justiztradition?	92
7. Die erneute Diskussion um Klassenjustiz und ihr jetziger Stand	93
8. Unterschiede zwischen Richterschaft und der übrigen Bevölkerung ...	94
9. Die aktuelle Diskussion: Nicht Klasse oder Schicht, sondern Profession steuert?	96
10. Offene Fragen	98
11. Überlegungen zur langfristigen Entwicklung	100
 § 8 Laienrichter an der Grenze zwischen Rechtssystem und Außenwelt	103
1. Zum Konzept der Darstellung	103
2. Laienrichtertum als Ausdruck gesellschaftlicher Entwicklungszustände	103
a) Entwicklungszustand „Ende des Feudalismus“	103
b) Entwicklungszustand „Sieg des Bürgertums in der Ökonomie“	105
c) Entwicklungszustand „Beginnende Demokratie“	105
d) Entwicklungszustand „Entfaltung von Demokratie und Gewaltenteilung“:	106
e) Entwicklungszustand „Durchsetzung des Sozialstaats“	107
3. Laienrichter als Fremdkörper in der Organisation Justiz?	107
4. Wie wirkt Laienrichtertum auf die Arbeitsergebnisse der Justiz?	110
5. Die Justizorganisation absorbiert das Störpotential	111
6. Die Gefahr von Instrumentalisierungen	112
 § 9 Das Personal des Rechtssystems außerhalb der Richterschaft	114
1. Zum Konzept der Darstellung	114
2. Vielerlei Personal und Arbeitsteilung als soziologische Kategorie	114
3. Ein Exempel: Wie Richter mit Sachverständigen umgehen	116
4. Arbeitsteilung und das soziologische Konzept der Rolle	119
5. Exemplarisches zur Rolle von Rechtsanwälten	120
a) Vorrangige Rollensegmente von Rechtsanwälten	120
b) Spannungen und Widersprüche in der Rolle von Rechtsanwälten .	121
c) Andere Rollensegmente	122
6. Tausch und Usurpation von Rollen im Prozess	123
7. Die Beschreibung realer Rollen als Korrektur normativer Begrifflichkeiten	125

Inhaltsverzeichnis

§ 10 Die prägende Kraft der Institutionen	126
1. Das Konzept der Darstellung	126
2. Systemtheorie als offener Ansatz und „der Fall“	126
3. Exemplarische Beobachtungen zu „dem Fall“	127
a) Exempel I: Die Einübung von Sprachkonventionen	127
b) Exempel II: Anfängerfälle in der Zwickmühle Irrealität/ Wertungsproblematik	131
c) Exempel III: Anknüpfung an ein reales Alltagsgeschäft?	135
4. Wird „der Fall“ das Internet überleben?	136
§ 11 Richterliches Entscheidungsverhalten real	138
1. Rüdiger Lautmanns teilnehmende Beobachtung als historisches Ereignis	138
2. Teilnehmende Beobachtung als soziologische Methode und das generelle Methodenproblem	139
3. Bessere Alternativen zur verdeckten teilnehmenden Forschung?	141
4. Der rechtliche Bezugspunkt: Das Subsumtionsmodell	142
5. Die Thesen	143
6. Das allgemeine Entscheidungsmodell	144
7. Faktenermittlung entsprechend dem normativen Programm	146
8. Konträre andere Faktenermittlungsverfahren	147
9. Das normativ-dogmatische Programm zu Normen	148
10. Entscheidungen außerhalb des dogmatisch-normativen Programms ..	149
11. Was steuert die Entscheidung?	150
12. Ein Hinweis auf weitere teilnehmende Beobachtungen im Rechtsapparat	152
§ 12 Der Prozess als kommunikative Konfliktbearbeitung	155
1. Ein rechtliches Bezugsproblem und die Rolle tatsachenorientierter Wissenschaft	155
2. Die drei wichtigsten Idealtypen: Richten, Vermitteln, Schlichten.	155
3. Zum Umgang mit der Idealtypik Richten, Vermitteln und Schlichten ..	157
4. Kommunikation als sozialwissenschaftliche Rekonstruktion von Prozess?	159
5. Kommunikationstheoreme	160
6. Mangelnde Vermittlung zwischen Prozessrechtsdogmatik und Kommunikationstheoremen	162
7. Luhmanns „Legitimation durch Verfahren“ als Antwort auf Prozessrechtsdogmatik	163
8. Eine Medientheorie des Rechts?	164

§ 13 Wirkung von Recht	165
1. Zum Konzept der Darstellung	165
2. Ein rechtliches Bezugsproblem: Normwirksamkeit als Verfassungsgebot	166
3. Notwendige Wirkungsforschung wegen perverser Wirkungen	168
4. Begleitforschung zu Gesetzen am Beispiel des Kindschaftsrechts	169
5. Standardfragen zur Begleitforschung	171
6. Perfektionierung der Wirkungsforschung?	173
7. Verhaltenssteuerung mit vielen Instrumenten und die grundrechtliche Fallgrube	174
8. Vollzugsdefizit	176
9. Symbolische Normen	178
10. Werbende Rhetorik und strikte Befehle in einem Rechtsdokument . .	181
11. Das Gesetz als wirkungsvoller Bluff im Finanzpoker	182
12. Der dezente Staat	182
 § 14 Der Gebrauch von Recht durch den Bürger	 184
1. Zum Konzept der Darstellung	184
2. Ein rechtliches Bezugsproblem: Rechtsstaat	184
3. Die Maschinenmetapher der Gesellschaft und ihr Ertrag für das Thema	185
4. Formen der Instrumentalisierung von Recht als ein Feld von Forschungen	187
5. Vergleiche nationaler Schlüsseldaten	190
6. Graduelle Aussagen zum Gebrauch von Recht	192
7. Surveyforschung zu Zugangsbarrieren	193
8. Der manipulative Gebrauch von Recht	194
9. Der Gebrauch des Bürgers durch das Recht	197
10. Recht als Blackbox und Versicherung als Risikovermeidung	198
 § 15 Wissen und Meinungen über Recht	 201
1. Demokratie als rechtliches Bezugsproblem	201
2. Der methodische Anknüpfungspunkt der KOL-Forschung: Der Fragebogen	201
3. Probleme der Meinungsforschung	202
4. Demoskopie und einzelne Tatbestandsmerkmale	207
5. Skandalisierung	209
6. Verständnis- und Verständlichkeitsforschung	210

Inhaltsverzeichnis

§ 16 Die Relevanz der Tiefenpsychologie	213
1. Zum Konzept des Kapitels	213
2. Das juristische Bezugsproblem: Die Regeln justizinterner Konflikte ..	213
3. Ansatzpunkte für tiefenpsychologische Erklärungen	215
§ 17 Schluss: Was fehlt, und warum es fehlt	218
1. Frauen und Recht	218
2. Migration	218
3. Weltgesellschaft, Weltrecht, Weltrechtssoziologie	219
4. Terrorismus	221
Lehr- und Standardliteratur	223